

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltige Corpusszeile.

(Eingefandt.)

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Geldverloosungen betheiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren S. Steindecker & Comp. in Hamburg aufmerksam gemacht. Dieses Haus hatte jüngstens wiederum die bedeutendsten Gewinne ausbezahlt und es ist eine bekannte Thatsache, daß Jedermann stets prompt, reell und discret bedient wird.

Bekanntmachung.

Die Einschulung der jetzt schulpflichtigen, d. h. in der Zeit vom 1. Oktober 1862 bis dahin 1863 gebornen Kinder findet Donnerstag den 18., Freitag den 19. und Sonnabend den 20sten März Nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Klassenzimmer der ersten Klasse der Friedrichs-Schule statt.

Grünberg, den 15. März 1869.

Der Magistrat.

Wie alljährlich sollen auch in diesem Jahre aus dem Kämmererforst von Donnerstag den 18. März cr. an Bindeweiden, à Schock 5 Pf., von dem Forst-Rathsherrn C. Prüfer verkauft werden.

Grünberg, den 16. März 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird auf den Sonntag den 21. d. M. Abends 8 Uhr im Ressourcen-Saale Seitens der städtischen Behörden ein Abendbrot veranstaltet.

Wir laden unsere Mitbürger zur Theilnahme an demselben ein mit dem Hinzufügen, daß der Preis des Couverts auf 15 Sgr. festgesetzt ist und Anmeldungen bis zum 19. d. M. auf dem Magistrats-bureau und bei dem Ressourcenwirth Weiner entgegen genommen werden.

Grünberg, den 16. März 1869.

Der Magistrat.

Auction.

Montag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr werden in der Wohnung des Gastwirth Blümel (im grünen Kranz) Möbel, Hausgeräth und verschiedene Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 19. März 1869 Vormittags 9 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten:

1. Zwei Anträge auf Sparcassen-Kapitale,
2. zwei Statsüberschreitungen in 1868,
3. Antrag einer Wittve um ein Gnaden-Quartal,
4. Anträge auf Freischule,
5. Angelegenheit des Verschönerungs-Vereins.
6. Abschluß eines Mieths-Contratts,
7. Antrag auf Verkauf von Land,
8. Vorlage der Kassenrevisionsprotokolle und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Herr Fr. Weiß hat uns von der Belohnung für einen entdeckten Diebstahl 2 Thlr. und Herr J. Peltner wegen eines heitern Mißverständnisses 5 Sgr. zukommen lassen, wofür wir bestens danken.

Der Vorstand der Kinderbesch.-Anstalt.

Eine Doppel-Nahtmashine, eine Postirmashine, ein Transversal-Cylinder, eine eiserne Spindelpresse und eine hydraulische Wasserpresse sind bei Moritz Riersch in Cottbus billig zu verkaufen.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Reinhold Wahl.**

Seu empfiehlt billigt

J. G. Kluge.

Ein oder zwei Theilnehmer für die Breslauer Zeitung wollen sich melden in der Exped. des Wochenbl.

Sobald erschienen und ist durch die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

Das bevorstehende **öcumenische Concil,** protestantische Beleuchtung und Beantwortung zweier päpstlicher Schreiben von

G. Huyssen,

evangel. Pfarrer zu Kreuznach.

2¼ Bog., broch. 5 Sgr.

Bleichwaaren

jeder Art, zur Bleiche des Herrn Herrmann in Christiansstadt besorgt ohne Berechnung von Provision **G. W. Peschel.**

Zickelfelle

kauft fortwährend und zahlt immer den besten Preis Bwe. Kürschner Sommer, Kathol. Kirchgasse.

Die neuesten Tapetenmuster für dieses Jahr sind eingetroffen; auch empfehlen wir zugleich unser Lager von Tapeten, Bordüren u. gemalten Fenster-Rouleaux einer geneigten Beachtung.

Calo & Fischer.

Weißes Brodt

à 4 Sgr., bei Entnahme von 4 Brodten 15½ Sgr. bei

Carl Schönknecht.

Die

„Sorauer Zeitung“

(Redacteur: J. Fränkel)

beginnt mit dem 1. April d. J. ein neues Abonnement. Sie vertritt die Interessen des gemäßigten Fortschritts, indem sie alle Zeitfragen durch Zeit- und andere Artikel von diesem Standpunkte aus beleuchtet. Sie bringt die Reichs- und Landtags-Verhandlungen in einem kurzen, aber übersichtlichen und verständlichen Auszuge. — Im Feuilleton enthält sie Original-Erzählungen, Reisebeschreibungen, Gedichte etc. — Die dieser Zeitung stets erwiesene rege Theilnahme und deren bedeutender Leserkreis verspricht für Inserate den günstigsten Erfolg, worauf die geehrten Inserenten noch ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Wir bitten alle unsere Parteigenossen, auch die, für welche unsere Stadt kein besonderes Interesse hat, so ergebenst wie dringend, das kleine Opfer des Abonnements, welches bei allen königl. Post-Anstalten 10¼ Sgr. beträgt, zu bringen, um unsere so viel gemäßigte Zeitung erhalten und uns unsern Kampf für Freiheit und Recht erleichtern zu helfen.

Sorau, im März 1869.

Die Expedition der Sorauer „Zeitung.“



Bezugnehmend auf das Inserat der vorigen Nummer dieses Blattes mache dem geehrten Publikum die Anzeige, daß meine Anwesenheit am hiesigen Orte mehrere Tage dauern wird, ich lade daher Jeden ein, der Willens ist, eine **Nähmaschine** anzuschaffen, sich von der Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit der **echt amerik. Singer Näh-Maschine** zu überzeugen.

G. Neidlinger,
General-Agentur:
Leipziger Strasse 86 Berlin.

W. Scheffers,
z. 3. **Schwarzer Adler,**
Zimmer Nr. 4.
Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York.

Werkstein-Lieferung.

Zum Neubau des Postgebäudes zu Grünberg i./Schl. wird die Lieferung der Werkstücke von Granit, veranschlagt 820 Thlr.

und derjenigen von Sandstein, veranschlagt 2273 Thlr. submissionsweise verbungen und steht für die Eröffnung der eingegangenen Angebotschreiben

Mittwoch den 31. März d. J. früh 10 Uhr

im Ritzel'schen Gasthose hieselbst Termin an. Bedingungen, Anschlagsauszüge und Profilzeichnungen können täglich von früh 8 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen oder gegen Copialien entnommen werden.

Grünberg, den 12. März 1869.

Der Kreisbaumeister
Weinert.

Vorschuß-Verein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft.

Dienstag den 23ten d. Mts.

Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Ressourcenlokal.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts. Beschluß über den zu vertheilenden Reingewinn. Wahl der Rechnungsrevisoren.
2. Bestimmung des Höchstbetrages der anzunehmenden Depositen.
3. Endgiltige Entscheidung über den Rekurs zweier Mitglieder.
4. Revision des Statuts zum Zwecke der Unterstellung des Vereins unter das Genossenschaftsgesetz des Norddeutschen Bundes.
5. Wahl des Ausschusses.

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins.

Wilh. Mühle,
Vorsitzender.

Gummischuhe

— prima Qualität — empfiehlt
Albert Hoppe.

Zum Bau einer **Actien-Bierbrauerei in Görlitz** werden **2500 Stück Actien à 100 Thlr.** (auf den Inhaber lautend) mit **10% Anzahlung** ausgegeben. Unterzeichnete, bei denen Prospective zur Einsicht ausliegen, sind bis incl. **20. d. M.** zur Entgegennahme von Zeichnungen bereit.

Grünberg, 17. März 1869.

Gebrüder Cohn.

Friedrich-Wilhelms-Schule.

Zu der Freitag am 19ten h. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr stattfindenden öffentlichen Prüfung, so wie zu der öffentlichen Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, welche **Sonnabend am 20. h. um 10 Uhr** veranstaltet wird, beehre ich mich, die Eltern unserer Schüler, so wie die Freunde des Schulwesens hierdurch ergebenst einzuladen.

Grünberg, den 16. März 1869.

Der Director.

Schul-Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Vorschule findet **Donnerstag den 18. März** Nachmittags 2 Uhr in dem gütigst bewilligten Saale der Realschule statt.

Zu derselben ladet der Unterzeichnete die geehrten Eltern seiner Schüler, sowie Freunde des Schulwesens ganz ergebenst ein.

A. Durdaut.

In meinem Material-Baaren-Geschäft, verbunden mit einigen Nebengeschäften, findet ein Sohn rechtlicher Eltern, der die nöthige Schulbildung besitzt und eine gute Handschrift schreibt, einen Platz als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

C. Pannewitz in Sorau N./E.

Ein in einem großen, 1 Meile von der Stadt entfernten Kirchdorfe seit 25 Jahren mit dem besten Erfolg betriebenes Material-, Kurz- und Schnitwaaren-Geschäft ist veränderungs halber billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

Gute Senf- und saure Gurken empfiehlt
C. Rinke.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 23. März d. J. Vorm. von 10 Uhr ab sollen in der Brauerei zu Treppeln von dem diesjährigen Einschlage der zum Rittergute Gersdorf gehörigen Treppelner Forstparzelle folgende Hölzer gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden:

ca. 90 Stück	lieferbares Bau- u. Sägeholz,
16 Rlfr.	Schweitholz I. Kl.,
12 "	Schweitholz II. Kl.,
13 "	Astholz,
22 "	Stockholz,
29 "	Reißig.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Gersdorf, den 11. März 1869.

Das Dominium.

In einer größeren Getreidebrennerei und Preßhefenfabrik, verbunden mit Destillation in Stettin, kann ein junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten.

Gest. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Beachtenswerth.

Ein neu erbautes ganz massives Wohnhaus mit gut eingerichteter Bäckerei und Verkaufs-Laden, welches wegen seiner ganz vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft sich eignet, ist sofort zu verkaufen durch den

Bäckermeister **Carl Becker**
zu Samade.

Die neuesten Pariser Modelle
in runden und anschließenden Façons treffen in den ersten Tagen der künftigen Woche ein.
Leopold Friedländer.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden in der Exp. des Wochenbl.

Die Baumschule von O. Eichler in Grünberg

empfehlte starke Pflanzbäume von Aepfeln, Birnen, Kirschen, Edels- und gewöhnlichen Pflaumen, Walnüssen, Kugelakazien, Hängeeschen, sowie die gangbarsten Sorten Beerenobst, Spargelpflanzen etc.

Koch-Erbsen

in guter Waare empfiehlt
Conrad Unger.

Ein möblirtes Zimmer ist vom 1sten Mai d. J. anderweitig zu vermieten bei
Calo & Fischer.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch
W. Levysohn:

König Wilhelm I.

Vierzehn patriotische Lieder zur Benutzung bei der

Geburtstagsfeier
Sr. Majestät des Königs.

Von
Felix Lipke,
Lehrer in Naumburg am Bober.

Preis in Umschlag gebestet 2 Sgr. in Partien billiger.

Außer zwei günstigen Empfehlungen über dieses Büchlein von zwei Seminar-Directoren, (s. Umschlag des Büchleins) fügen wir noch eine Recension über genanntes Büchlein bei, welche dazu beitragen möge, dem Büchlein Eingang in Volksschulen zu verschaffen. Unter Bücherschau im „Kirchlichen Wochenblatte für Schlesien und die Oberlausitz“ herausgegeben vom Diakonus Dr. Schian in Liegnitz, Nr. 11, Jahrgang 1869, Seite 151, wird, wie folgt, das obige Büchlein empfohlen:

„Der Geburtstag unsers theuren greisen Königs ist wieder nahe. Die Schule will ihn feiern. An Hilfsmitteln ist kein Ueberfluß. Das obige Büchlein ist ein ganz treffliches Hilfsmittel. Es giebt viel mehr, als der Titel besagt, nämlich eine Ordnung der Feier, eine kurze Lebensgeschichte des Königs und Hauptbilder aus den Kriegen von 1864 und 1866. Dann erst folgen die 14 Lieder (Preußenlied, Nationalhymne und andere, zu den genannten geschichtlichen Schilderungen passende, nach Volksmelodien). Das hübsche Büchlein ist für die Hand der Schüler bestimmt und sein Gebrauch wird gewiß die Feier zu einer gesegneten machen. Wir bemerken noch, daß es auch zur Feier anderer patriotischer Gedenktage ganz vortreflich zu verwenden ist.“

Vorläufige Anzeige.

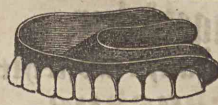
Hierdurch erlaube ich mir, einem verehrten Publikum Grünbergs und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich hieselbst in nächster Zeit im Bäckermeister Schirmer'schen Hause am Markt ein

Frisir- und Haarschneide-Cabinet,

verbunden mit Fabrikation von Perrücken, Locken, Flechten, Chignons etc., so wie überhaupt aller in dies Fach schlagenden Artikel eröffnen werde. Indem ich ein geehrtes Publikum ersuche, sich s. Z. durch eigene Anschauung von meinen Leistungen überzeugen zu wollen, zeichne
hochachtungsvoll

J. F. Jacoby,

Coiffeur aus Gr.-Glogau.



Bum Einsetzen künstlicher Zähne,

zu Plombirungen, Reinigen, Ausfeilen des Knochenbrandes (Caries) u. s. w. bin ich wieder täglich in meiner Wohnung, Fleischerstraße 68, 1. Etage, anwesend.

Zahnschmerzen werden für immer beseitigt.

Karl Linde, praktischer Zahnkünstler.

Hafer

bei **G. W. Peschel.**

Lumpen und Knochen

kauft und zahlt mehr denn jeder Andere

Wittwe Marcus
unterm Rathsthurm.

Lehrmädchen

für mein Puhgeschäft können sich melden bei
Leopold Friedländer.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

68r Weinhefe (Druf) wird gekauft von
Hermann Adami.

Glacé-Handschuhe

empfang und empfiehlt
Albert Hoppe.

Ein Bursche von 14 bis 15 Jahren wird zu leichter Arbeit gesucht.

G. Grunwald.

Beste

französische Gummischuhe

verkauft sehr billig

B. Schachne,
13. Breslauerstr. 13.

Ein möblirtes Zimmer ist vom 1. April ab zu vermieten bei

E. Rinke.

Frankfurter Original-**Staats-Prämien-Loose** sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die **Neueste große Geld-Verloosung**, welche von der **Hohen Regierung** genehmigt und garantirt ist. Unter 22,400 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 105mal 2,000, 156mal 1,000, 206mal 500, 300, 200 etc.

Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose** selbst in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.) Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche **pünktlichst** nach allen Gegenden.

Schon am **14. April 1869** findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet Thlr. 2. 1 halbes oder 2/4 dto. " " 1. gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die **amtliche Liste** und Gewinne werden prompt überreicht.

Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft
in **Hamburg.**

Der zweite Weg von der Breslauer
Chaussee zur

Grünbergshöhe

ist breit und gut gebahnt.

Freitag den 19. d. M. Versammlung
des **Gew.- und Gartenvereins**.
Vortrag von Herrn Realschullehrer
Decker über die Verbindungswege
zwischen Italien, Deutschland und die
Schweiz.

Turn-Verein.

Sonnabend den 20. d. M. gemüth-
liche **Abendunterhaltung mit**
humoristischen Vorträgen bei
Gürschner am Markt.

Löbner Bockbier,

à Seidel 2½ Sgr., frisch vom Faß,
so wie fette

Kieler Speck-Büchlinge
bei **Wilh. Dehmel.**

Zum Feste

empfehle ich feinstes

Raumb. Weizen-Mehl

von bekannter Güte, sowie demnächst ächte

Giekmannsd. Preß-hese

billig ft **Gustav Sander.**

Weizenmehl!

sehr schön, à Pfd. 1 Sgr. 5 Pfg.,
sowie **Roggenmehl** empfiehlt einer
gütigen Beachtung

M. Anton a. d. Seilerbahn.

Weizenmehl

von ausgezeichneten Güte empfiehlt
G. W. Peschel.

Weizenmehl!

in bester Qualität, empfiehlt

Conrad Unger.

Hochrothe vollsaftige Mess.

Apfelsinen und Citronen em-
pfing und empfiehlt

A. Krumnow.

Gut gepolsterte Sopha's
Fauteuils und Polsterstühle in
allen Façons, sowie alle Sorten **Rei-
seföcker und Schulmappen** halten
stets Vorrath und empfehlen einer ge-
neigten Abnahme

Calo & Fischer.



Ein Ketten-Hund ist zuge-
laufen. Der Eigenthümer
kann denselben gegen Ersatz
der Kosten abholen beim

Bauer Camaschke in Schloin.

Im Königs-Saale.

Heute Donnerstag den 18. März

Großes Extra-Concert

zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs,
unter gefälliger Mitwirkung sehr geehrter Dilettanten. Entree à 7½ Sgr. Vor-
her sind Billets in den Buchhandlungen von Herrn **W. Levysohn** und
Herrn **Fr. Weiss** à 5 Sgr. zu haben. Anfang 8 Uhr.

Programm.

Ouverture zu „Eustige Weiber“, Transcript. für 4 Pste., à 16 ms.

La Melancolie von Prume, Solo für Violine.

Andante von Haydn.

Große Sieges-Ouverture von Hamm.

Ouverture zur Op „Wilhelm Tell“, Transcript. für 4 Pste., à 16 ms.

Phantasie-Erinnerung an Carl Maria von Weber.

Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachts Traum“ für 4 Pste. à 16 ms.
von Mendelssohn.

Franz Tröstler.

Schuhm. Kurze b. grünen Baum, 68r 5 sg.
E. Regel, 68r 5 sg.
Ruckas, Silberb., 68r 5 sg., in Du. 4½ sg.
Uhlmann am Niederthor, 68r 5 sg.,
im Privatlokal.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
Freitag den 19. März Nachmittag 3 Uhr.
Fastenpredigt: Herr Superintendent Pastor
prim. Müller.

(Am Sonntage Palmarum.)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.
Um 11 Uhr Confirmation der Confirmanden
vom Lande:

Herr Superintendent Pastor prim. Müller.
Nachmittagspred.: Herr Superintendent Pastor
prim. Müller.

Hierauf Prüfung der Confirmanden der Mäd-
chen-Institute und der Stadtschulen:
Herr Pastor sec. Gleditsch.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 16. März. Breslau, 15. März.
Schlej. Pfbr. à 3½ pCt. B. „ 79¾ B.
" „ A. à 4 pCt. — „ 89¾ B.
" „ C. à 4 pCt. — „ 90¾ B.
" „ Pfbr. — „ —
" „ Rentenbr.: 88¼ G. „ 88¼ B.
Staatsschuldcheine: 83¼ G. „ 83 G.
Freiwillige Anleihe: 97½ G. „ —
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 102¾ G. „ 102¾ G.
" „ à 4 pCt. 86¾ G. „ 86¾ G.
" „ à 4½ pCt. 94 G. „ 93¾ G.
Prämienanl. 120½ G. „ 121 B.
Louis'd'or 112 G. „ 113 B.
Goldtrönen 9—9¼ sg. —
Marktpreise v. 16. März.
Weizen 60—70 tlr. „ 66—78 sg.
Roggen 51¼ „ „ 59—62 „
Hafer 30—34 „ „ 33—39 „
Spiritus 15½ tlr. „ 14½ tlr. G.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 15. März.				Crossen, den 11. März.				Sagan, den 13. März.			
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	2 20	— 2 15	— 2 15	— 2 15	2 27	— 2 20	— 2 20	— 2 20	2 22	6 2 17	6 2 17	6 2 17
Roggen	2 3	9 2	— 2	— 2	2 2	— 2	— 2	— 2	2 5	— 2 1	3 2 1	3 2 1
Gerste	—	—	—	—	2 6	— 2	— 2	— 2	2 6	3 2 1	3 2 1	3 2 1
Hafer	1 15	— 1 12	6 —	—	1 17	— 1 12	— 1 12	— 1 12	1 15	— 1 10	— 1 10	— 1 10
Erbsen	—	—	—	—	2 20	— 2 15	— 2 15	— 2 15	2 20	— 2 15	— 2 15	— 2 15
Hirse	4 —	— 3 20	—	—	—	—	— 20	— 20	—	—	—	—
Kartoffeln . .	— 26	— 22	—	—	— 22	—	—	—	— 24	— 20	— 20	— 20
Heu der Str. .	1 5	— 25	—	—	1 15	—	—	—	1 10	— 1 5	— 1 5	— 1 5
Stroh d. Sch.	—	—	—	—	—	—	—	—	9 —	— 8	— 8	— 8
Butter d. Pfd.	— 11	— 11	—	—	—	—	—	—	— 10	— 9	— 9	— 9

Schnellpreßendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 22.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

== Grünberg, 17. März. Das soeben ausgegebene Programm der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Realschule bringt zunächst sehr interessante Mittheilungen aus der Geschichte des evangelischen Schulwesens von Grünberg aus der Feder des Herrn Realschullehrer Decker, die wir der Aufmerksamkeit jedes Einwohners unserer Stadt empfehlen. Den Schulnachrichten entnehmen wir, daß die Schule gegenwärtig von 209 Schülern besucht wird (gegen 182 Besucher im Vorjahr), unter denen 74 Auswärtige und 135 Einheimische sich befinden. Der Religion nach befanden sich unter den Schülern 180 der evangelischen, 6 der katholischen und 23 der mosaischen Confession Angehörige.

== Grünberg, 17. März. Wie wir vernehmen, wird bei der am Sonnabend in der Aula der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Realschule stattfindenden Feier des Königs Geburtstags Herr Dr. Kunze die Festrede halten.

== Grünberg, 17. März. Endlich naht der Frühling! Heut wurde uns von einem Freunde unseres Blattes der erste Schmetterling, ein prachtvoller Falter, überreicht; sich dafür Interessirende können denselben in der Expedition in Augenschein nehmen.

+ Sorau, 12. März. Gutem Vernehmen nach ist der seitens unserer Commune mit dem Fiscus abgeschlossene Vertrag, wonach erstere einen neuen Begräbnisplatz, ferner die beiden Leiche am Niederthor, eine öffentliche Straße im Fasanengarten etc. erwirbt, dagegen das Recht des Beimgrabens auf dem fiscalischen Terrain aufgibt, von der Königl. Staats-Regierung bestätigt worden.

— In Folge Anregung der Handelskammer zu Cottbus haben die dortigen Stadtbehörden die Errichtung einer gewerblichen Zeichenschule beschlossen. (Vgl. Grünberg?)

1 Naumburg a. B., 16. März. Am Montage den 8. d. M. hat der 58jährige Vogt Joseph Leutloff, seit 35 Jahren im Dienste auf dem Krafft'schen Gute in dem benachbarten Dorfe Kosel, ein glückliches Ende genommen. An demselben Tage Nachmittags gegen 3 Uhr fuhr derselbe mit zwei muthigen Pferden von Kunzendorf nach Kosel zurück. Die Pferde, die schon geworden sein sollten, rasten im wilden Galopp die bezeichnete Straße dahin. Da er sah, daß er sich nicht mehr auf dem Wagen halten könne, ist Leutloff von demselben heruntergesprungen, und fand man ihn bald darauf schrecklich zugerichtet in den letzten Zuckungen vor. Sein Genick war gebrochen, sein Kopf mit vielen Wunden bedeckt, sein linker Arm an mehreren Stellen zerbrochen und nach den beschmutzten Kleidungsstücken zu urtheilen, ist jedenfalls der Körper des Leutloff eine Strecke weit mit dem Wagen fortgeschleift worden. Unter großer Theilnahme ist sein Leichnam Donnerstag den 11. d. M. daselbst beerdigt worden. —

+ Glogau, 15. März. Wir sind in der Lage, unsern Lesern über die Resultate der auf Veranlassung der Herrn Minister für Krieg und Handel am 12. huj. auf dem Bahnhofe hieselbst abgehaltenen Conferenz zur Verathung über das neue Eisenbahnprojekt und die Stadterweiterung einen authentischen Bericht zu erstatten. In Betreff der Stadterweiterung haben sich die Verhandlungen auf die Mittheilung an die Vertreter der Stadt beschränkt, daß die bisherigen Erweiterungsprojekte einen Minimalbetrag von 700,000 Thalern Seitens der Stadt erfordern und ihr ihre Entschliebung über die Bewilligung dieser Summe zwei Monate dato vorbehalten wird. In Betreff der Eisenbahn gehen die Vereinbarungen dahin: Für die in Folge der Durchbrechung der Enceinte notwendige Herstellung eines neuen obern und untern Anschlusses der Festung an die Oder zahlt die Eisenbahngesellschaft an das Kriegsmini-

sterium die Summe von 150,000 Thalern, verpflichtet sich aber außerdem, die zur Abspernung des Places notwendig werdenden Zugbrücken und Thorverschlüsse aus ihren Mitteln herzustellen und zu unterhalten. Zwischen dem obern und untern Anschlusse wird die Eisenbahn auf einem Damm in einer Breite von 24 Fuß geführt, der zugleich als Brustwehrkörper dient und so hoch wird, daß der Ausgang aus der Mülhspforte und das Oberthor überbrückt werden, der unter der Bahn durchzuführende Weg aus der Mülhspforte wird in einer Untersführung 10' hoch und 12' breit hergestellt. Die Bahn wird über der Oberbrücke fortgeführt in einer lichten Höhe von 13' und in der Breite der jetzigen Brücke am Punkte der Ueberbrückung. Der Abbruch des ohnehin baufälligen alten Thores ist unter der Bedingung der Herstellung von ev. zwei kriegsmäßigen Thoren zugestanden worden. Die Bahnlinie soll nahe an die Gersberei herangerückt werden, daß im Verein mit den für die Oberbrücke zu nehmenden Rücksichten die möglichst große Entfernung vom Lazareth entsteht. Am Oberthor wird der Bahndamm so nahe an die Oder herangerückt bis zur Hochwasserlinie, als es die Strompolizei zuläßt. Der Ort, wo der untere Anschluß erbaut werden soll, wird, wenn innerhalb zweier Monate die oben erwähnte Erklärung der Stadt in Betreff der Stadterweiterung nicht erfolgt, an Baktion Schloß näher fortgesetzt werden und wird schon jetzt für alle Fälle eine Passage von 18' Breite zwischen Schloß und Bahn an der Schloßseite der Festungsbehörde vorbehalten. Soweit das von der Eisenbahn benutzte Terrain in der Kehl der Festung Festungseigenthum ist, bezahlt die Eisenbahn für dessen Benutzung keine Entschädigung, dagegen wird insoweit Ersatz geleistet, als der Pionierübungsplatz für seine jetzigen Zwecke durch die Bahnanlage unbrauchbar wird. Die Bahn überschreitet den Zufuhrweg zum jetzigen Bahnhofe und wird der neue Bahnhof parallel mit dem vorhandenen Bahnhofe und südlich von demselben in einer Ausdehnung bis nach der bestehenden Gaskanstalt angelegt, von hier aus bleibt die Bahn südlich von der Niederschleiffischen Zweigbahn bis in die Nähe des Dorfes Beichau, woselbst sie dieselbe durch eine Unter- oder Ueberführung kreuzt. Der neue Bahnhof bleibt von der ev. anzulegenden Enceinte ausgeschlossen. Die Frage, ob das schon früher in Anregung gebrachte vierte Stadthor im Verein mit dem Eisenbahnhof verbunden werden kann, bleibt der Entscheidung des Kriegsministeriums vorbehalten. (St. u. Lbb.)

— In einer Prozeßsache der Stadtgemeinde Glogau wider den Fiscus hat das Appellationsgericht daselbst eine Entscheidung getroffen, welche im Princip von Wichtigkeit sein dürfte. Die Stadtgemeinde hat nämlich bis zum Jahr 1854 an die Lehrer der katholischen Stadtpfarrschule 1246 Thlr. für Mieten, resp. Miethsentschädigungen vorstufweise gezahlt. Behufs der Erstattung dieser Summe ist der Magistrat gegen den Königl. Fiscus, weil man ihn dazu für verpflichtet hält, klagbar geworden. Der erste Richter, das Kreisgericht in Liegnitz, hatte die Stadtgemeinde abgewiesen, und ein Gleiches ist nun vom Königl. Appellationsgericht geschehen, indem dasselbe angenommen, daß das Patronatsrecht der katholischen Stadtpfarrkirche und Schule auf den Königl. Fiscus nie übergegangen, vielmehr dem Fürstbischöflichen Amte in Breslau verblieben ist.

— Posen. Die Klöster mehren sich in unserer Stadt. Zu den Ursulinerinnen, den Damen vom heiligen Herzen des Herrn und den barmherzigen Schwestern kamen vor 2 Jahren aus Belgien herüber noch die Barmherzigen-Karmeliterinnen, die ihr Leben nur in Andacht und Ensigung zubringen, trotzdem aber jetzt in der Thurmstraße ein stattliches Kloster aus freiwilligen Bei-

tragen aufzuführen lassen. Nächstens soll auch noch ein Trappistenkloster hier begründet werden.

Politische Umschau.

— Theils unbegründete, theils übertriebene Gerüchte von drohenden europäischen Verwickelungen haben im Beginn der Woche eine Panik an den Börsen der Hauptstädte hervorgebracht, die um so beunruhigender auf die öffentliche Meinung wirken mußte, je mehr sie im Widerspruch mit dem friedlichen Inhalt der jüngsten Thronreden der Souveräne von England und Preußen und mit Aeußerungen des Kaisers der Franzosen stand. Die Sorgen, welche die Stirnen der Geschäftswelt gesurcht, sind jetzt geschwunden, nachdem sich herausgestellt hat, daß diese Gerüchte theilweise im Interesse einer gewissenlosen Speculation künstlich hervorgerufen und verbreitet sind. Der Papst ist nicht gestorben, der französische Gesandte, Herzog von Grammont, ist nicht von Wien abgereist, die belgische Angelegenheit hat nicht zu einem Zerwürfniß zwischen Frankreich und Belgien geführt; eine gemischte Commission wird vielmehr auf Vorschlag der französischen Regierung dieselbe prüfen. Auch die Gerüchte von einer belgisch-französischen Zollvereinigung und dem bereits erfolgten Abschluß eines Bündnisses des französischen Kaisers mit Italien oder gar mit Oesterreich sind mehr als Symptome des allgemeinen Mißtrauens zu bezeichnen, als daß sie für den Augenblick eine reelle Basis hätten. Die Abberufung des preussischen Gesandten Grafen Usedom aus Florenz, welche die Phantasie der Korrespondenten in lebhafter Bewegung setzte, scheint auf Privatbeziehungen zusammenzuschrumpfen. (??)

— Die Abberufung des Herrn v. Usedom, des Preuß. Gesandten aus Florenz, ist doch wohl nicht ohne politische Bedeutung. Es ist derselbe bekannt als Verfasser der berühmten Note, welche von ihm bei Beginn des Krieges Namens der preussischen Regierung der italienischen übergeben und worin der Krieg bis aufs Messer gefordert wurde, welche Note der damalige Ministerpräsident General Lamarmora aber in die Tasche steckte und erst im vorigen Jahre in einer Kammerdebatte zum Vorschein brachte, mit der unverkennbaren Absicht, dadurch die Empfindlichkeit der Italiener gegen Preußen zu reizen und dem sichbahnenden besseren Einverständnisse zwischen Preußen und Oesterreich ein Hinderniß in den Weg zu schieben. Der letztere Zweck wurde allem Anscheine nach von ihm erreicht, denn seit jener Zeit konnte man an den Wiener Regierungsblättern in der That merken, daß eine sehr feindselige Stimmung gegen Preußen in den österreichischen Regierungskreisen zur Herrschaft gelangte.

— Die N. N. Z. zählt 33 Broschüren auf (26 hannoversche, 7 hessische), welche von den Agenten der Depositionen verbreitet werden. Ganze Ballen davon sind bereits in Hannover und anderwärts confiscirt worden.

— Herzog Christian Karl Friedrich August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, dessen auf dem Schlesischen Gute Primkenau erfolgter Tod gemeldet wird, ist der älteste Sohn des Herzogs Friedrich Christian und wurde am 19. Juli 1798 geboren. Obwohl der Herzog Christian in seiner Jugend die Universitäten Gens und Heidelberg besucht hat, stellte er in späteren Jahren sein ihm dort aufgestecktes Licht vollkommen unter den Scheffel und seine Hauptbeschäftigung war auf die Pferdezucht gerichtet. Doch daß wir von seiner politischen Thätigkeit Nichts verschweigen, müssen wir anführen, daß er die ihm zustehende Virilstimme in der Schleswig-Holsteinischen Stände-Versammlung stets in hochconservativer Richtung geführt hat. Er war der nächst berechnigte Agnat und Erbe in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, sobald der Mannestamm des regierenden Dänischen Königshauses erloschen war, eine Stellung, die ihm sein ganzes Leben hindurch viele Anfechtungen zugezogen hat. Der bedeutendste von dem Herzog vollzogene politische Act war seine gezwungene Cession vom 30. December 1852 auf die Erbfolge in den Herzogthümern. Die Dänische Regierung war bemüht, auf Schleichwegen

einen scheinbaren Verzicht zu erlangen und wurde darin auch von anderen Mächten, namentlich von Rußland, unterstützt. Unter dem Druck dieser Verhältnisse unterzeichnete Herzog Christian die erwähnte Acte. Sonst ist von ihm noch zu bemerken, daß er Vater von zwei Söhnen und drei Töchtern gewesen, von denen der älteste Sohn der in den Jahren 1864 bis 1866 vielgenannte Herzog Friedrich der Augustenburger ist.

— Unter den Drucksachen des Reichstages ist eine Interpellation des Abgeordneten Wiggers (Berlin), dahin lautend, ob das Bundespräsidium im Laufe der Session ein Gesetz vorlegen wird, welches alle noch bestehenden, aus der Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte aufhebt, namentlich in Bezug auf vollständige Gleichstellung der Juden.

— Es sind bis jetzt bereits mehrere hundert Petitionen bei dem Reichstage eingegangen. Von denselben sind nur einzelne politischer Natur und die übrigen beziehen sich fast ausschließlich auf die dem Reichstag vorgelegte Gewerbeordnung. Die Gegenstände könnten kaum größer sein, als wie sie hier vorkommen. Insbesondere spielen auch die Schornsteinfegermeister wieder eine hervorragende Rolle. Kehrbezirke oder nicht — das ist die Frage.

— Die Anwesenheit des Kammerers des Papstes, Wolanski, in Berlin wird mit der diplomatischen Vertretung der katholischen Landestheile Preußens im öcumenischen Concil in Verbindung gebracht. Nähere Angaben fehlen indes noch, was man sich in Rom unter „katholischen Landestheilen Preußens“ vorstellt und ob die Mission des päpstlichen Kammerers einen Erfolg haben würde, obwohl er sich der Fürsprache der einflußreichen Familie des Fürsten Radziwill zu erfreuen hat. Um auf die Programmpunkte für das Concil zurückzukommen, so führt man an, daß folgende in Erwägung gezogen werden: 1) die zeitgemäße Abänderung der kirchlichen Ehegesetze, 2) mehrere Reformen der Disciplinargesetze der geistlichen Orden, 3) endlich das Verhältniß der Kirche zum Staate unter Berücksichtigung der verschiedenen Regierungsformen der Neuzeit.

— Den Beamten der norddeutschen Telegraphen-Verwaltung wird fortan für jede übertragene, aufgenommene und weiterbeförderte Depesche 1 Pfennig, für jede angenommene und beförderte, sowie für die angekommene und bestellte Depesche 3 Pfennige als Nebenvergütung gewährt.

— Das Obertribunal hat den Grundsatz aufgestellt, daß, wenn auch Beleidigungen gegen verstorbene Privatpersonen sich der richterlichen Kritik entzogen, Insurien, welche ihre frühere Amtsführung betrafen, sich jedoch als strafbare Ehrverletzung qualifizierten!

— Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Specialwaffen, der Jäger, Schützen, Artillerie, der Pioniere und des Trains, sollen in diesem Jahre auf die Dauer von 8—14 Tagen zu Uebungen einberufen werden, welche sich denen der betreffenden Linien-Truppentheile anzuschließen haben. In Betreff der Infanterie soll eine Einberufung zu dem Zwecke noch vorbehalten bleiben, wogegen Uebungen der Cavallerie gänzlich ausfallen.

— Die Antrittsrede, welche der Präsident der Vereinigten Staaten Nordamerikas, Grant, nach Ableistung des Verfassungseides zu Washington gehalten hat, bekundet die ernste Absicht eines ehrlichen, wahrhaftigen und gewissenhaften Mannes, die Gesetze der Republik getreulich auszuführen und die politische Freiheit dauernd zu sichern. Die amerikanischen Bürger erwarten von ihrem Präsidenten namentlich, daß er niemals feile und bestechliche Beamten dulde, vielmehr der pflichtwidrigen Verschleuderung öffentlicher Gelder unerbittlich entgegenzutreten werde. Das von ihm eingesetzte neue Ministerium besteht aus verhältnißmäßig jungen und im Ganzen wenig bekannten Persönlichkeiten; doch ist kein einziger unter ihnen, gegen den irgend eine Veranlassung zu Mißtrauen vorläge.